

Ernährungsrat Berlin e.V.

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum von Juni - Dezember 2018

Einleitung

Der Verein wurde am 01.06.2018 ins Vereinsregister eingetragen wurde. Die Feststellung der satzungsgemäßen Voraussetzungen (Feststellungsbescheid) erfolgte am 01.08.2018. Daher handelt es sich um einen vergleichsweise kurzen Berichtszeitraum, was bei der Bewertung der Umsetzung aller gemeinnützigen Zwecke zu beachten wäre. In dem Berichtszeitraum fand neben den unten aufgeführten Aktivitäten auch Strukturaufbau und -festigung des Vereins statt.

Um die Zuordnung zu unseren gemeinnützigen Zwecken zu erleichtern, wurden diese in Fett und Kursiv hervorgehoben. Der Ernährungsrat verfolgte keine Tätigkeit, die nicht den satzungsmäßigen Zweck entspricht.

Aktivitäten

1) Regio-Woche

Das größte umgesetzte Vorhaben in diesem Zeitraum ist die „Regio-Woche“. In Zusammenarbeit mit dem Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. wurden zwischen dem 01. und 05.10.2018 bis zu 60 000 Schüler*innen pro Tag in 275 Schulen mit bio-regionalen Mahlzeiten versorgt. Begleitende Bildungsmodule zu Milch, Fleisch, Brot und Gemüse wurden jeweils passend zu den angebotenen bio-regionalen Gerichten entwickelt. Die entsprechenden Arbeitsblätter und Videos über beteiligte Erzeuger*innen wurden auf der Projekthomepage für interessierte Lehrer*innen als Download zur Verfügung gestellt. Auf der Homepage konnte darüber hinaus die Herkunft der einzelnen Zutaten detailliert nachverfolgt werden: <https://www.regiowoche.berlin/>

Die Regio-Woche wurde zudem medial über verschiedene Social-Media Kanäle begleitet, jeweils zum Auftakt- und Abschluss fanden öffentliche Diskussionsveranstaltungen unter Beteiligung politischer Akteure statt. Am 6. Dezember diskutierte der Ernährungsrat mit Mitgliedern des Abgeordnetenhauses Berlin über die Ergebnisse der Regio-Woche und die Potenziale und Hürden einer Ausweitung der bio-regionalen Schul- bzw. Gemeinschaftsverpflegung. Ein ausführlicher Abschlussbericht ist hier zu finden: http://ernaehrungsrat-berlin.de/wp-content/uploads/2019/03/Regiowoche_Endbericht_FINAL.pdf

Durch den in seinem Umfang noch nie dagewesenen Einsatz bio-regionaler Lebensmittel in der Schul- und Gemeinschaftsverpflegung Berlins trug die Regio-Woche signifikant zur Förderung eines nachhaltigen regionalen Ernährungssystems im Sinne des **Natur- und Tierschutz** bei. Durch die Bildungsmodule zu den eingesetzten Produkten, die öffentlichen Veranstaltungen und mediale Begleitung dienten zudem dem Zweck der **Volksbildung** und der **Verbraucherberatung**. Über eine zu erwartende Veränderung im Verbraucherverhalten der Schüler*innen und Lehrer*innen wirkt sich das pionierhafte Zusammenführen von Ernährungsbildung und praktischer Versorgung zudem langfristig auf den **Natur- und Tierschutz** aus. Über eine zu erwartende Veränderung im Verbraucherverhalten der Schüler*innen und Lehrer*innen wirkte sich das pionierhafte

Zusammenführen von Ernährungsbildung und praktischer Versorgung zudem sekundär auf den **Natur- und Tierschutz** aus. Die öffentlichen Veranstaltungen und mediale Begleitung dienen zudem dem Zweck der **Volksbildung**.

2) Ehrenamtskoordination und strukturaufbauende Arbeit

Um die Aktivitäten des Ernährungsrats insgesamt zu planen und die Einbindung der Ehrenamtler*innen zu ermöglichen und zu strukturieren, hat der Ernährungsrat Berlin verschiedene Formate etabliert. Die wichtigste Veranstaltung war die „Vollversammlung“ am 29. Oktober mit etwa 60-70 Teilnehmer*innen. Auf der Agenda standen u.a. die Berichterstattung über den aktuellen Stand des ernährungspolitischen Diskurses in Berlin, über die Regio-Woche sowie eine Diskussion über Diversität und Teilhabemöglichkeiten im Ernährungssystem. Des Weiteren fanden diverse andere Treffen mit Aktiven (Ehrenamtler*innen) im Rahmen von Arbeitsgruppen oder zur Vorbereitung von Projektaktivitäten statt.

Die Strukturen und Gremien des Ernährungsrats dienen dazu, Berliner und Brandenburger Bürger*innen **bürgerschaftliches Engagement** zu ermöglichen zugunsten eines im Sinne des Natur- und Tierschutzes nachhaltigen Ernährungssystems sowie gemeinsam **Bildungs- und Verbraucherberatungsaktivitäten** für ein nachhaltiges Ernährungssystem zu entwickeln. Dabei befasst der Ernährungsrat sich mit den demokratischen Grundprinzipien um ernährungsdemokratische Mitbestimmung und Teilhabemöglichkeiten für alle Bürger*innen zu fördern (Förderung des **demokratischen Staatswesens**)

3) Webbasierte Bürger*innenplattform

Im November ging eine Bürger*innenplattform auf unserer Webseite online (<http://ernaehrungsrat-berlin.de/2018/11/20/sagt-eure-meinung/>). Unter dem Motto „Sagt Eure Meinung! Gutes Essen geht uns alle an!“ waren alle Berliner*innen und Brandenburger*innen eingeladen, ihre persönliche Antwort auf die Frage: „Was soll ‚Gutes Essen für alle‘ bedeuten?“ zu posten. Es können sowohl Texte als auch Fotos hochgeladen werden. Mit der Bürger*innenplattform haben wir eine niedrighschwellige Möglichkeit geschaffen, sich für ein nachhaltiges Ernährungssystem zu engagieren (Förderung von **bürgerschaftlichem Engagement**). Die Fotos erscheinen in einer Bildergalerie (<http://ernaehrungsrat-berlin.de/eure-meinung-in-bildern/>), zudem wurden aus den Beiträgen ein Poster und ein Rollup erstellt, die über soziale Medien verbreitet und bei Veranstaltungen oder an Infoständen genutzt werden.

4) LebensMittelPunkte

Die vom Ernährungsrat Berlin entwickelten LebensMittelPunkte sollen Raum bieten für die Aktivitäten verschiedenster Akteure des regionalen Ernährungssystems, z.B. für regionale Versorgungsinitiativen, lokales Lebensmittelhandwerk, Resteküchen, Fairteiler, Weiterverarbeitung und ggf. Vermarktung von Lebensmitteln von innerstädtischen Flächen. Sie sollen damit ein regionales Ernährungssystem fördern, das im Sinne von **Natur- und Tierschutz** nachhaltig ist (durch kürzere Transportwege, weniger industrielle Verarbeitung sowie Vermeidung von Lebensmittelverschwendung). Außerdem sollen LebensMittelPunkte Informationsaustausch

und Beratung (**Verbraucherberatung**) ermöglichen und Raum für Workshops bieten (**Volksbildung**).

Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe LebensMittelPunkte (LMP) ins Leben gerufen. Zunächst erstellten die Beteiligten für einige Bezirke/Kieze eine Bestandsaufnahme dazu, welche geeigneten Strukturen und Akteure bereits vorhanden sind. In einem nächsten Schritt erstellte die AG ein Konzept (<http://ernaehrungsrat-berlin.de/lebensmittelpunkte/>), das die Idee der LebensMittelPunkte ausformuliert und praktische Fragen klärt. In Lichtenberg haben wir es gemeinsam mit Aktiven geschafft, eine LMP-Initiative aufzubauen, die im Jahr 2018 schon mehrere Events wie z.B. ein Potluck Dinner und Chutney-Herstellung aus geretteten Lebensmitteln angeboten hat und ausprobiert, wie ein LebensMittelPunkt in einem Bezirk funktionieren kann. Die Sondierungen für die Errichtung eines LMP im Tempelhofer Flughafengebäude wurden fortgesetzt und die Beziehungen zur genannten Bürgerinitiative ausgebaut.

→ **Volksbildung, Bürgerschaftliches Engagement, Verbraucherberatung, indirekt: Naturschutz (über kürzere Transportwege, Umweltbildung, regionale Versorgung, Hochbeete)**

5) Unterstützung für Ernährungsrat Brandenburg und Netzwerkarbeit

Am 7. September gründete sich im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung der Ernährungsrat Prignitz-Ruppin – der erste Ernährungsrat Brandenburgs. Wir haben den Aufbau des Rats durch Rat und Expertise unterstützt (Förderung von **Bürgerschaftlichem Engagement**) und uns auch bei der Gründungsveranstaltung mit einem Input eingebracht.

Die Bewegung der deutschsprachigen Ernährungsräte wächst. Inzwischen sind bis zu 40 Initiativen in vielen Städten und Regionen aktiv und treiben ihre eigenen Gründungen voran. Vom 23.-25. November 2018 fand in Frankfurt am Main der 2. Vernetzungskongress der Ernährungsräte statt. Wir haben uns im Vorfeld in die Ausarbeitung des Programms eingebracht und stellten mit sechs Teilnehmer*innen (Vereinsmitglieder und Geschäftsführung) eine der größten Regionalgruppen auf dem Kongress. Wir haben unsere Erfahrung als einer der beiden ältesten Ernährungsräte weitergegeben, einen Workshop zu gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten aller Bürger*innen am Ernährungssystem und regionalen Handlungsmöglichkeiten organisiert (**Förderung von bürgerschaftlichem Engagement** sowie **Förderung eines demokratischen Staatswesens**) und neue Anregungen mitnehmen können.

6) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Unser Newsletter wird inzwischen von über 700 Abonnenten empfangen, unsere Facebook-Seite hat über 1000 Abonnenten. Zudem haben wir unsere Webseite umgestaltet, um die Übersichtlichkeit und den Zugang zu Informationen zu verbessern (**Volksbildung, Verbraucherberatung**)
- Beteiligung an diversen öffentlichen Veranstaltungen durch Leitung von Arbeitskreisen, Inputs, Podiumsbeiträge oder Infostände, z.B. auf der Wandelwoche Berlin (September), beim Slow Food Salon (September), auf der Konferenz „Eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für alle schaffen – Auf dem Land und in der Stadt“ (September, organisiert von

diversen Sozial-, Umwelt- und Entwicklungsverbänden) und auf dem Stadt Land Food Festival im Oktober (**Volksbildung**)

- Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Schattenbericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele in Deutschland (2030 Report) über die Ernährungsrate-Bewegung in Deutschland und die Arbeit des Ernährungsrat Berlin:
<https://www.2030report.de/de/bericht/1774/kapitel/2-ernaehrungssouveraenitaet-zum-anpacken> (**Volksbildung**)